

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 130.

Donnerstag, den 9. Mai.

1844.

Im Monat April 1844 erlangten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Franz Louis Dauthe, Kaufmann;
: Carl Gottfried Winkler, Instrumentmacher;
: Heinrich Gustav Kramer, Sattler;
: Gottfried Schönberg, Getreidemüller;
: Heinrich Wilhelm Helmerdig, Gastnahrungspachter;
: Christian August Eduard Demmering, Kaufmann;
: Christoph Georg Conrad Nische, Kaufmann;
: Robert Winkler, Apotheker;
: Ernst Timotheus Winkler, Kaufmann;
: Georg Richard Wigendorf, Advocat;
: Carl Hermann Bohnsdorf, Kaufmann;
: Gottfried Wilhelm Barthel, Tapezierer;
: Carl Gustav Steinbis, Hausbesitzer;
: Heinrich Robert Sander, Gastnahrungspachter;
: Johann Carl Friedrich Bellien, Kürschner;
: Friedrich Eduard Edyfer, Kaufmann;
: Johann Quaisch, Hausbesitzer;

Herr Johann Carl Gustav Perlich, Zimmermann;
Frau Christiane Friederike Steinbach, Hausbesitzerin;
Herr August Ludwig Friedrich Band, Lohnkutscher;
: Christian Adolph Dötcher, Wundarzt;
: Carl Ferdinand Schierig, Bäcker;
Frau Christiane Dorothee verw. Döring, Hausbesitzerin;
Herr Carl August Frißche, Kaufmann;
: Carl August Mai, Victualienhändler;
: Johann Heinrich Robert Krobisch, Kaufmann;
: Friedrich Wilhelm Hering, Inhaber einer Steinkohlen-Niederlage;
Frau Christiane Juliane verw. Hille, Hausbesitzerin;
Herr Friedrich Eduard Winmann, Kaufmann;
: Johann Gottlieb Wildenhayn, Hausbesitzer;
: Alexander Franz Wilhelm Scherzer, Inhaber einer Barbier-Berechtigung;
: Johann Gottlob Kern, Hausbesitzer.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mietben und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschuldentilgungsfonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch willkürliche und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 7. Mai 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Die Abschieds-Vorstellung der Herren Baudius und Keger.

Mit innigem Bedauern sehen wir in wenig Tagen zwei Theater-Mitglieder für immer von dem Leipziger Publicum scheiden, dessen Lieblinge sie waren und dem sie durch ihr Talent und seltenen Fleiß so manche frohe Stunde bereitet. Auch sie fühlen tief das Schmerzliche der Trennung von einer Stadt, wo sie so allgemeine Achtung genossen und die freundlichste Anerkennung ihrer langjährigen Bemühungen fanden. Nicht still und spurlos wollen sie aus den alten traulichen Räumen, in denen sie uns so oft erfreuten, verschwinden. Seit Monaten war ihr ganzes Streben dahin gerichtet, eine Vorstellung zu veranstalten, die durch die originellste Zusammenstellung alles in sich vereinigt, was dem Publicum nur immer Vergnügen und Abwechslung gewähren könnte. Mit ihr wollen sie ihr hiesiges Wirken würdig beendigen und von uns sich dankbar verabschieden. Sie haben zur Erreichung ihres Zweckes von allen Seiten die freundlichste Unterstützung gefunden. Von den Behörden erhiel-

ten sie die Erlaubniß zur letzten Vorstellung im Theater. Der königliche Hof-Opernsänger, Herr Dettmer, jetzt der erklärte Liebling des Dresdner, wie früher des Frankfurter Publicums, sowohl durch seine edle Repräsentation als seltene Stimme einer der begabtesten Sänger Deutschlands, wird die Gefälligkeit haben, in dieser Vorstellung zum ersten Male in Leipzig aufzutreten und uns durch mehre seiner vorzüglichsten Arien und Lieder erfreuen. Der Herr General-Intendant der königlichen Schauspiele, Freiherr von Lüttichau, hat ihm den dazu nöthigen Urlaub auf das bereitwilligste gnädig gewährt. Herr Director Ringelhardt unterstützt sie freundlichst mit der nöthigen Garderobe und sonstigen Utensilien.

Der durch sein Preis-Lustspiel: Dr. Wespe, bei uns so beliebte Lustspiel-Dichter Herr Benedix hat sein neues Lustspiel: der Weiberfeind, den Herren Baudius und Keger für diese Vorstellung überlassen, und Herr Director Dr. Schmidt, der dasselbe schon früher für seine neue Unternehmung gekauft, ihnen seine Rechte eben so freundlich und zuvorkommend abgetreten. Mehre